

DA vom 08.11.2010

Mit der Kettensäge für Ordnung gesorgt

Der Türmer vom Wachbergturm ist noch nie getürmt. Dieter Jost vom Waldheimer Verschönerungsverein, der sich um besagten Turm kümmert, war bis jetzt bei jedem Arbeitseinsatz dabei, und das immer bis zum Schluss. Auch am Sonnabend war er einer der Ersten, die noch vor dem vereinbarten Zeitpunkt am Rastplatz gegenüber des Kreuzfelsens an der Zschopau erschienen. Vereinsvorsitzender Gerd Pfeifer hatte zum letzten Mal in diesem Jahr zum Aufräumen am Rad- und Wanderweg unterhalb der Kirschallee gebeten. Die in den 90er Jahren von den Waldheimer Liberalen gestifteten und an der „Wochenend-Flaniermeile“ der Stadt gepflanzten Kirschbäume wurden ausgeästet, von Gestrüpp und auch von Müll befreit.

Doch nicht nur damit haben die 70 Mitglieder des Verschönerungsvereins zu tun. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, den Wanderweg, der rund um Waldheim führt, zu pflegen. Es gilt, die aufgestellten Schilder zu säubern, alte und zerstörte durch neue Hinweistafeln zu ersetzen. „Das ist eines unserer Probleme“, sagt Gerd Pfeifer, „hier wurde schon so manches zerstört.“ So haben Vandalen die am Rastplatz aufgestellte Wanderhütte erst mehrmals beschädigt, ehe sie einfach abgebrannt wurde. „Eine neue Hütte werden wir nicht errichten“, so der stellvertretende Vereinsvorsitzende Karl Schuster, „wir konzentrieren uns darauf, das von uns Geschaffene in Ordnung zu halten und zu verschönern.“ Dr. Gisela May, ehemalige Lehrkraft an der Fachhochschule Mittweida, engagiert sich schon seit Jahren für ihre Heimatstadt. „Wir sind eine Gemeinschaft, haben Spaß bei der Arbeit, und es ist schön, an der frischen Luft zu sein und gleichzeitig etwas Gutes zu tun“, sagt sie. Auch vom einsetzenden Regen ließen sich die Waldheimer nicht stören.